

---

**Vorsitz: Österreich****984. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 8. September 2021 (im Neuen Saal und über Videokonferenz)

Beginn: 11.05 Uhr

Schluss: 13.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter F. Raunig (Österreich)

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnerte der Vorsitzende das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) an die technischen Modalitäten für die Durchführung von FSK-Sitzungen während der COVID-19-Pandemie.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSSITZUNG: ERKLÄRUNG VON S. E. P. LAUNSKY, GENERALSEKRETÄR FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH

Vorsitz, Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten von Österreich (FSC.DEL/303/21 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (FSC.DEL/301/21/Rev.1 OSCE+), Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Island; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/313/21), Ständige Vertreterin Deutschlands (auch im Namen der Ständigen Vertreterinnen von Andorra, Bulgarien, Frankreich, Georgien, Island, Kanada, Lettland, Liechtenstein, Malta, der Mongolei, Norwegen, Rumänien, San Marino, Schweden, Serbien, Slowenien, der Türkei, den Vereinigten Staaten von Amerika, Zypern und der Europäischen Union) (Anhang 1), Vereinigtes Königreich (FSC.DEL/299/21 OSCE+), Schweiz (Anhang 2), Kanada, Türkei (Anhang 3), Aserbaidshan (FSC.DEL/297/21 OSCE+), Belarus (FSC.DEL/298/21 OSCE+), Schweden (Anhang 4), Liechtenstein (FSC.DEL/296/21 OSCE+), Norwegen (FSC.DEL/316/21),

Ukraine (FSC.DEL/304/21), Armenien (Anhang 5), Georgien (FSC.DEL/314/21 OSCE+), Bosnien und Herzegowina, Russische Föderation (Anhang 6), Parlamentarische Versammlung der OSZE

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Vorstellung der Mitglieder des Teams des österreichischen FSK-Vorsitzes:* Vorsitz
- (b) *Militärübungen, die im August und September 2021 in der Russischen Föderation durchgeführt wurden:* Russische Föderation (PC.DEL/308/21)
- (c) *Militärübung „Zapad-2021“ vom 10. bis 16. September 2021:* Russische Föderation (FSC.DEL/307/21), Ukraine, Vereinigte Staaten von Amerika (FSC.DEL/310/21), Kanada, Vereinigtes Königreich, Belarus (FSC.DEL/300/21 OSCE+)
- (d) *Militärübung „Silver Arrow 2021“ vom 4. bis 19. September 2021:* Lettland (FSC.DEL/302/21 OSCE+)

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 15. September 2021, um 10.00 Uhr im Neuen Saal und über Videokonferenz

**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG**  
**DER STÄNDIGEN VERTRETERIN DEUTSCHLANDS (AUCH IM**  
**NAMEN DER STÄNDIGEN VERTRETERINNEN ANDORRAS,**  
**BULGARIENS, FRANKREICHS, GEORGIENS, ISLANDS, KANADAS,**  
**LETTLANDS, LIECHTENSTEINS, MALTAS, DER MONGOLEI,**  
**NORWEGENS, RUMÄNIENS, SAN MARINOS, SCHWEDENS,**  
**SERBIENS, SLOWENIENS, DER TÜRKEI, DER VEREINIGTEN**  
**STAATEN, ZYPERNS UND DER EUROPÄISCHEN UNION)**

Generalsekretär Launsky-Tieffenthal,  
Exzellenzen,  
verehrte Delegierte,

ich habe die Ehre, diese Erklärung im Namen der Frauen abzugeben, die derzeit Botschafterinnen und Vertreterinnen folgender Länder bei der OSZE sind: Andorra, Bulgarien, die Europäische Union, Frankreich, Georgien, Island, Kanada, Lettland, Liechtenstein, Malta, die Mongolei, Norwegen, Rumänien, San Marino, Schweden, Serbien, Slowenien, die Türkei, die Vereinigten Staaten von Amerika, Zypern und mein Land, Deutschland.

Wir heißen Österreich als neuen FSK-Vorsitz herzlich willkommen und sehen konstruktiven und ergebnisreichen Erörterungen zur Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit in diesem Forum erwartungsvoll entgegen, nicht zuletzt auch im Vorfeld des Ministerratstreffens in Stockholm.

Einundzwanzig Jahre nach ihrer Verabschiedung ist die Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen nach wie vor das wegweisende Dokument für die Förderung einer Genderperspektive im Bereich internationaler Friede und internationale Sicherheit. Es lässt sich nicht leugnen: nachhaltiger Friede und dauerhafte Stabilität sind ohne die volle, gleichberechtigte und bedeutsame Mitwirkung und Vertretung von Frauen, auch in allen Phasen der Konfliktverhütung, von Friedensverhandlungen und friedensschaffenden Prozessen, nicht möglich. Dies trifft auf alle Entscheidungs- und Führungsebenen zu.

Letztes Jahr veröffentlichten 52 Teilnehmerstaaten auf dem Ministerratstreffen in Tirana eine gemeinsame Erklärung zur Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten

Nationen. Diese Erklärung betonte nicht nur die wichtige Rolle von Frauen in Fragen des Friedens und der Sicherheit, sondern skizzierte auch notwendige Schritte zur Förderung und weiteren Umsetzung der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit in der OSZE.

Bereits 1999 verpflichteten sich die Staats- und Regierungschefs der OSZE-Teilnehmerstaaten auf dem OSZE-Gipfeltreffen in Istanbul dazu, die Gleichstellung der Geschlechter zum festen Bestandteil ihrer Politik zu machen, sowohl in ihren Staaten als auch innerhalb unserer Organisation.

Wir bekennen uns unverbrüchlich zu dieser Verpflichtung. Wir fordern diejenigen Teilnehmerstaaten, die die gemeinsame Erklärung von Tirana zur UNSCR 1325 nicht mitunterzeichnet haben, auf, sich uns auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter und in eine friedlichere Zukunft anzuschließen.

Auch wenn zweifelsohne schon Fortschritte im Hinblick auf die Verwirklichung dieser Ziele in der OSZE erreicht wurden, liegt auf dem Weg zur Gleichstellung und Nichtdiskriminierung noch viel Arbeit vor uns. Darüber hinaus haben wir leider auch rückschrittliche Entwicklungen im OSZE-Raum beobachten können.

Was den umfassenden Sicherheitsansatz der OSZE anbelangt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir die Umsetzung der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit in allen drei Dimensionen und allen Organen und Instrumenten unserer Organisation voranbringen. Im Hinblick auf die erste Dimension kann und sollte eine Vielzahl konkreter Maßnahmen getroffen werden, um unseren Verpflichtungen nachzukommen. In der gemeinsamen Erklärung von Tirana wurden konkrete Ideen vorgeschlagen, auf denen unsere nächsten Schritte aufbauen können. Das FSK spielt bei diesen Bemühungen eine Schlüsselrolle.

In diesem Zusammenhang trägt das Netzwerk „Frauen in der ersten Dimension“ auch zur Ermächtigung und zur Erhöhung der Sichtbarkeit weiblicher Fachkräfte in der ersten Dimension bei und dient als Plattform zur Vernetzung. Insbesondere begrüßen wir das Mentoring-Programm des Netzwerks „Frauen in der ersten Dimension“, dessen Pilotphase Anfang dieses Jahres gestartet wurde und das als praxisorientierte Initiative allen Delegationen hier in Wien zugutekommt.

Angesichts der Vielzahl von Themen und Maßnahmen betreffend die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit, die im FSK zur Erörterung anhängig sind, hielten wir es für angemessen, der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen eine FSK-Sondersitzung zu widmen.

Heute sind wir mit neuen und noch komplexeren Sicherheitsherausforderungen und -bedrohungen konfrontiert. Gleichzeitig wirken sich Langzeit- und bewaffnete Konflikte nach wie vor negativ auf die Zivilbevölkerung, insbesondere auf Frauen und Mädchen, aus. Die jüngsten Entwicklungen in Afghanistan, die uns Anlass zu ernster Besorgnis geben, haben einmal mehr gezeigt, dass die Fortschritte in Bezug auf die Rechte von Frauen und Mädchen nicht als gegeben angesehen werden können, und dass wir alle unsere Bemühungen um die Ermächtigung und den Schutz von Frauen und Mädchen, darunter der Schutz vor sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt, fortsetzen müssen.

Um zur Konfliktlösung beizutragen und zukünftiges Leid von Zivilpersonen und die Verschärfung von Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern zu verhindern, müssen wir einen inklusiven, genderbewussten und multidimensionalen Ansatz in allen Phasen des Konfliktzyklus unterstützen. Wir müssen auch weiterhin Frauen, die in der Friedenssicherung aktiv sind, unterstützen und schützen.

Die Stimmen von Frauen und Mädchen wurden lange zum Schweigen gebracht und überhört. Im 21. Jahrhundert ist es höchste Zeit, ihren Sichtweisen, Ideen und Beiträgen Raum zu geben und auch junge und diverse Stimmen zu berücksichtigen. Ich möchte erneut betonen, dass die Gleichstellung der Geschlechter im Interesse aller liegt, und nicht nur im Interesse von Frauen und Mädchen. Sie betrifft uns alle und die positiven Auswirkungen kommen allen zugute.

Die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit bietet für diese wichtigen Bemühungen einen starken Rahmen. Stellen wir sicher, dass wir – als Akteurinnen und Akteure des Wandels, darunter auch Jungen und Männer – die nötigen Anregungen bieten und konzertierte Bemühungen unternehmen, um unserer Verpflichtung nachzukommen und die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit und unsere Vision von der Gleichstellung der Geschlechter in der OSZE voranzutreiben.

Ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Ich danke Ihnen.



**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG**  
**DER DELEGATION DER SCHWEIZ**

Herr Vorsitzender,  
Herr Generalsekretär Launsky,

wir danken für Ihre Präsentation und wir gratulieren unserem geschätzten Nachbarn Österreich zur Übernahme des Vorsitzes des FSK und sichern dem Team um Sie, Botschafter Raunig, lieber Florian, unsere vollste Unterstützung zu, auch was die Verhandlungen im Hinblick auf einen erfolgreichen OSZE-Ministerrat 2021 (in Stockholm) angeht.

Wir danken in dieser Hinsicht für Ihren „Rucksack“, der uns das Rüstzeug gibt, den Gipfel „Stockholm 2021“ zu erklimmen.

An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren Dank an Armenien richten, welches den FSK-Vorsitz von April bis August innehatte und gleichzeitig begrüßen wir Aserbaidschan als neues Mitglied in der FSK-Troika.

In den letzten Wochen haben wir mit großer Sorge eine rapide Verschlechterung der Sicherheitslage in Afghanistan, einem Nachbar- und Partnerstaat unserer OSZE-Region, feststellen müssen. Diese Herausforderung und diese Ereignisse sollten uns daran erinnern, dass die Zusammenarbeit zur Erreichung der gemeinsamen Sicherheit und des Friedens in Europa unsere Priorität bleiben muss.

Herr Vorsitzender,

die Schweiz begrüßt die Entscheidung Österreichs, thematisch die Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle und Abrüstung wie auch der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen ins Zentrum ihres FSK-Vorsitzes setzen zu wollen. Wir schätzen diese Auswahl, handelt es sich hierbei doch um Kernthemen des FSK, welche die eigentliche „Raison d'être“ der politisch-militärischen Dimension darstellen.

In Anbetracht der besorgniserregenden Erosion der Pfeiler der konventionellen Rüstungskontrolle und der VSBM zerfallen Vertrauensbildung und Transparenz und steigt die Gefahr für neue militärische Spannungen im OSZE-Raum.

Alarmismus liegt mir fern, aber die Situation ist beunruhigend und erfordert unser aller Aufmerksamkeit und Interesse.

Darum schätzen wir ganz besonders die Entscheidung des österreichischen FSK-Vorsitzes, Sicherheitsdialoge zum OSZE-Rahmen für Rüstungskontrolle, zur Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle und zum Wiener Dokument zu priorisieren. Die Diskussionen über die Modernisierung der konventionellen Rüstungskontrollregime müssen unbedingt auf konstruktive Art und Weise weitergeführt werden. Dies wurde auch während des diesjährigen ASRC oftmals wiederholt.

Mit Spannung erwarten wir auch die Diskussionen zum Thema *Military-to-military contacts on doctrines*, an dem auch der Chef Militärdoktrin der Schweizer Armee als Redner teilnehmen wird. Die Schweiz ist bereit, jede Initiative zu unterstützen, die darauf abzielt, die Kontakte auf militärischer Ebene substantiell zu verbessern.

Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition bleiben ein dynamisches Arbeitsfeld der OSZE. Die Abhaltung des Treffens zur Überprüfung der Durchführung von OSZE-Hilfsprojekten wird hoffentlich auch die Gelegenheit bieten, dass die Experten und Expertinnen aus den Teilnehmerstaaten sich nach längerer Zeit wieder hier in Wien treffen und austauschen können.

„Das Eine tun, das Andere nicht lassen“: Im Rahmen dieser Priorisierung sind wir überzeugt, dass die praktischen und konzeptionellen Verbindungen zwischen der Agenda Frauen und Frieden und Sicherheit und der konventionellen Rüstungskontrolle beziehungsweise den VSBM prominent zum Tragen kommen. Als Beispiel dient der Sicherheitsdialog zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit mit besonderem Schwerpunkt auf die Integration von Frauen in den Streitkräften. Anfang Oktober 2021 findet zu diesem Thema ein unter anderem durch Österreich, Deutschland, Tschechien und die Schweiz co-gesponsertes Verhaltenskodex-Seminar in Schweden statt. Wir werden auch weiterhin das Forum für Sicherheitskooperation nutzen, um die Umsetzung von UNSCR 1325 innerhalb der politisch-militärischen Dimension der OSZE zu stärken und zu verbessern.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Schweizer Delegation freut sich auf die zweifellos hervorragende Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Team in den kommenden Wochen.

Ich bitte Sie, diese Erklärung in das Journal des Tages aufzunehmen. Vielen Dank.

---

**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER TÜRKEI**

Herr Vorsitzender,

wir heißen Österreich als neuen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) herzlich willkommen.

Wir möchten Generalsekretär Peter Launsky für seine aufschlussreiche Vorstellung des Programms und der Ziele des österreichischen FSK-Vorsitzes danken.

Herr Generalsekretär,

Ihre Botschaften sind sehr wertvoll. Sie werden uns bei unseren Beratungen in dieser Sitzungsperiode gute Orientierung bieten.

Wir sind zuversichtlich, dass Österreich das FSK erfolgreich führen wird. Wir wissen es zu schätzen, dass der österreichische Vorsitz die Sitzungen so geplant hat, dass dem Forum genügend Zeit zur Verfügung steht, um mögliche Arbeitsergebnisse für das Ministerratstreffen in Stockholm zu erörtern.

Ich möchte auch Aserbaidschan in der FSK-Troika willkommen heißen und den Vereinigten Staaten von Amerika als scheidendem Troika-Mitglied danken.

Wir sehen den Erörterungen über Kernthemen des FSK im Rahmen des Sicherheitsdialogs erwartungsvoll entgegen.

Der Dialog zu den Themen (i) OSZE-Rahmen für Rüstungskontrolle, (ii) sicherheitspolitische Risiken und Herausforderungen, (iii) die Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle, (iv) der Austausch über Doktrinen auf militärischer Ebene, (v) der Verhaltenskodex und (vi) laufende Initiativen im Bereich von Kleinwaffen und leichten Waffen und Lagerbeständen konventioneller Munition ist von großer Bedeutung. Diesbezüglich ist vor allem die Schwerpunktlegung auf das letztere, insbesondere auf die Vorführungsaktivitäten, hervorzuheben.

Die Türkei misst auch der vollständigen Umsetzung und Modernisierung des Wiener Dokuments große Bedeutung bei. Wir unterstützen alle diesbezüglichen Bemühungen, für die das FSK eine überaus wichtige und einzigartige Plattform ist.

Wir hoffen auch, dass es in dieser Sitzungsperiode mehr Unterstützung für den jüngsten, von 34 Teilnehmerstaaten gemeinsam eingebrachten Vorschlag zum Wiener Dokument Plus geben wird.

Ein modernisiertes Wiener Dokument wird zu mehr Transparenz und Berechenbarkeit beitragen, was in Anbetracht der Entwicklungen in der europäischen Sicherheitsarchitektur äußerst dringend geboten ist.

Die Türkei wird weiterhin ihre Verpflichtungen in diesem Bereich umsetzen und steht nach wie vor bereit, zu den Bemühungen um die Modernisierung des Wiener Dokuments beizutragen.

Obschon es sich die letzten zehn Jahre als unmöglich erwiesen hat, das Wiener Dokument zu aktualisieren, ist es überaus wichtig, eine FSK-Sondersitzung zur Neuauflage des Dokuments abzuhalten.

Wir hoffen, dass das FSK nach dieser Sitzung das Wiener Dokument neu auflegen wird.

Die Türkei misst auch nach wie vor der Genderperspektive als festem Bestandteil des umfassenden Sicherheitskonzepts der OSZE größte Bedeutung bei.

Wir erneuern unsere Aufforderung, die Diskussionen über die Krise in der und um die Ukraine im FSK im Geiste eines konstruktiven Dialogs zu führen.

Die territoriale Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen, einschließlich der Krim und ihrer Hoheitsgewässer, sollte uneingeschränkt geachtet werden.

Die Nichtanerkennung der rechtswidrigen Annexion der Krim ist für uns eine Frage des Prinzips.

Wir sind besorgt über die Menschenrechtsverletzungen auf der Halbinsel, insbesondere gegen Krimtatarinnen und Krimtataren.

Ich möchte unserer aufrichtigen Hoffnung auf einen erfolg- und ergebnisreichen Vorsitz Ausdruck verleihen und Sie der uneingeschränkten Unterstützung der türkischen Delegation versichern.

Herr Vorsitzender, ich bitte Sie, unsere Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Danke.

---

**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SCHWEDENS**

Herr Vorsitzender, lieber Florian,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen als neuer FSK-Vorsitz.

Ich danke Armenien als scheidendem FSK-Vorsitz und heiße Aserbaidschan in der Troika willkommen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch den Vereinigten Staaten von Amerika für ihre Arbeit als FSK-Vorsitz und in der Troika danken.

Wir beginnen nun gemeinsam den dritten und gleichzeitig letzten Teil des schwedischen Vorsitzes im Vorfeld des Ministerratstreffens in Stockholm Anfang Dezember. Als OSZE-Vorsitz werden wir weiterhin mit großem Einsatz arbeiten, um greifbare Ergebnisse für diese Organisation zu erzielen.

Neben zahlreichen anderen Fragen wird die Ausarbeitung einer Reihe von Texten für das Ministerratstreffen in Stockholm die Arbeit in allen drei Dimensionen stark prägen. Die kommenden Monate werden wichtige Gelegenheiten für Diskussionen und Sondierungen bereithalten, aber auch Herausforderungen, die wir überwinden müssen. Dies wird den Einsatz und die Ausdauer aller Teilnehmerstaaten erfordern und auch die Bereitschaft, flexibel und konstruktiv zu sein. Nur mit echtem politischen Willen, nach Treu und Glauben zu arbeiten, werden wir erfolgreich sein.

Als OSZE-Vorsitz freuen wir uns auf diese Arbeit – in enger Kooperation mit Ihnen als neuem FSK-Vorsitz. Ich möchte Sie unserer Bereitschaft versichern, eng, transparent und effektiv mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Mit Interesse haben wir das ehrgeizige und inspirierende Programm Österreichs für diese Sitzungsperiode des FSK zur Kenntnis genommen. Aufschlussreiche Sicherheitsdialoge zu wichtigen Fragen stehen zu erwarten, und wir sind erfreut zu hören, dass sie alle die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit auf besondere Weise berücksichtigen werden.

Unter anderem haben wir auch die intensiven Bemühungen um die konventionelle Rüstungskontrolle zur Kenntnis genommen und werden die Entwicklungen bei diesem

herausfordernden Schwerpunktthema, ein Kernstück der Aufgaben und der Tätigkeit des FSK, mit Interesse verfolgen. In diesen herausfordernden Zeiten ist die Diskussion über die Modernisierung des Wiener Dokuments wichtig und entspricht ganz eindeutig dem Interesse Schwedens.

Wir wissen den Sicherheitsdialog über den Verhaltenskodex am 20. Oktober sehr zu schätzen und begrüßen das vor kurzem überarbeitete Programm, das der Integration von Frauen in den Streitkräften besondere Bedeutung beimisst. Er fügt sich gut in die schwedischen Bemühungen in diesem Bereich ein und folgt auf die Veranstaltung zum Verhaltenskodex in Stockholm Ende September.

Herr Vorsitzender,

ich wünsche Ihnen und Ihrem kompetenten Team viel Erfolg bei ihrer bevorstehenden Tätigkeit, die hoffentlich von Erfolg gekrönt sein wird. Wir freuen uns wirklich auf die enge Zusammenarbeit mit Ihnen in dieser Sitzungsperiode.

Danke.

Ich bitte Sie höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ARMENIENS**

Herr Vorsitzender,

die Delegation Armeniens beglückwünscht Österreich zur Übernahme des Vorsitzes des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) und wünscht ihm in den kommenden Monaten allen erdenklichen Erfolg. Wir danken Seiner Exzellenz Peter Launsky-Tieffenthal, Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten Österreichs, für seine umfassende Vorstellung der Schwerpunkte des österreichischen FSK-Vorsitzes und für seine Erläuterungen zu den Sicherheitsherausforderungen im OSZE-Raum und das weitere Vorgehen aus der Sicht Österreichs.

Armenien hat das Arbeitsprogramm des österreichischen FSK-Vorsitzes aufmerksam zur Kenntnis genommen, das aufbauend auf den seit Jahresbeginn laufenden Bemühungen und Aktivitäten im Forum Kontinuität gewährleistet. Vor allem begrüßen wir die Sicherheitsdialoge zum OSZE-Rahmen für Rüstungskontrolle und zur Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle; wir sehen den weiteren Erörterungen der konventionellen Rüstungskontrolle erwartungsvoll entgegen, bei denen wir auch die Beratungen berücksichtigen werden, die unter dem armenischen FSK-Vorsitz stattgefunden haben.

Armenien stellt erfreut fest, dass das Thema Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) auch ganz oben auf der Agenda des österreichischen Vorsitzes steht. Wir sind der Auffassung, dass die Ergebnisse des unter armenischem Vorsitz abgehaltenen Sicherheitsdialogs vom 7. Juli zum praktischen Hilfsmechanismus für SALW und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) für die diesbezüglichen Bemühungen des österreichischen Vorsitzes von Nutzen sein können.

Die armenische Delegation hat mehrfach ihre Besorgnis über die Versuche in den letzten Jahren zum Ausdruck gebracht, die Arbeit der Organisation im Bereich von SALW zu behindern, darunter Versuche, den Hilfsmechanismus zu missbrauchen. Dies führte zur Absage des Treffens der OSZE zur Überprüfung der Umsetzung von OSZE-Hilfsprojekten im Bereich SALW und SCA im Jahr 2019. Wir begrüßen daher den Sicherheitsdialog über die laufenden Initiativen im Bereich von SALW und SCA sowie das bevorstehende OSZE-Treffen 2021 zur Überprüfung der Umsetzung von Hilfsprojekten der OSZE im Bereich Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition und hoffen,

dass diese Bemühungen helfen, die bestehenden Spaltungen zu überwinden, und zur Schaffung eines Umfelds beitragen, das einer Steigerung der Wirksamkeit der Organisation in diesem Bereich förderlich ist.

Wir nehmen auch die Ankündigung des Sicherheitsdialogs über die bestehenden sicherheitspolitischen Herausforderungen und Risiken mit Interesse zur Kenntnis und sehen einer bedeutsamen Erörterung erwartungsvoll entgegen.

Der Standpunkt Armeniens in Bezug auf das Wiener Dokument ist wohlbekannt. Armenien weiß das Wiener Dokument zu schätzen; es ist nach wie vor ein überaus wichtiges Instrument für die Stärkung von militärischer Transparenz und Stabilität im OSZE-Raum. Wir sind der Auffassung, dass die Modernisierung des Wiener Dokuments nur durch die vollständige und bedingungslose Umsetzung unserer Verpflichtungen sowie durch einen inklusiven Dialog erreicht werden kann.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

da Ihr Vorsitz zeitlich mit den Vorbereitungen des Ministerratstreffens zusammenfällt, wird er Ihnen besondere Entschlossenheit abverlangen. Wir sind zuversichtlich, dass Ihre kompetente Führung zur reibungslosen Arbeit des Forums beitragen wird, und hoffen, dass Ihr Vorsitz von wesentlichen Erfolgen gekrönt sein wird. Als Mitglied der FSK-Troika möchte ich Sie der Unterstützung Armeniens versichern.

Abschließend möchte ich feststellen, dass der FSK-Vorsitz eine ausgeglichene und unparteiische Herangehensweise, eine solide Bilanz bei der Umsetzung politisch-militärischer Verpflichtungen und die Fähigkeit und Bereitschaft, zur weiteren Stärkung der Rolle und des Mandats des FSK beizutragen, erfordert. Österreich kann zweifellos als Vorbild dienen und verfügt über alle Voraussetzungen, um das Forum durch seine beispielhafte Rolle zu leiten. Wir denken, dass alle Vorsitze in diesem Sinne beurteilt werden sollten. Die armenische Delegation wird jedenfalls bei der Beurteilung aller zukünftigen Vorsitze diese Kriterien anlegen.

Abschließend möchte ich noch einmal Seiner Exzellenz, Generalsekretär Launsky-Tieffenthal, für die Vorstellung der Schwerpunkte des österreichischen Vorsitzes danken. Ich möchte auch der Delegation der Vereinigten Staaten als scheidendem Mitglied der FSK-Troika danken.

Ich danke und ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages als Anhang beizufügen.

**984. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 990, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
Botschafter Raunig,

erlauben Sie mir, die österreichische Delegation zur Übernahme des Vorsitzes im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) der OSZE zu beglückwünschen. Wir heißen Seine Exzellenz Peter Launsky-Tieffenthal, Generalsekretär des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich, herzlich willkommen und danken ihm für seine ausführliche Vorstellung der Schwerpunkte der Arbeit des FSK in der bevorstehenden Sitzungsperiode.

Wir schließen uns der positiven Bewertung der Bilanz des armenischen Vorsitzes an und würdigen die hohe Professionalität unserer wertvollen armenischen Kolleginnen und Kollegen, die vielversprechende Themen auf die FSK-Agenda gesetzt haben. Auch in der Zukunft sollte sich das FSK mit großen Themenblöcken wie der Entwicklung der Kontakte der OSZE mit anderen regionalen Organisationen im Bereich der Sicherheit oder den Auswirkungen von neuesten Militärtechnologien auf die Stabilität befassen.

Wir heißen die Delegation Aserbaidschans als neues Mitglied der FSK-Troika herzlich willkommen und danken dem scheidenden Mitglied, den Vereinigten Staaten von Amerika.

Herr Vorsitzender,

wir haben die aufschlussreiche Erklärung des verehrten Generalsekretärs zu den Schwerpunkten des österreichischen FSK-Vorsitzes mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Wir teilen seine Auffassung in Bezug auf die Notwendigkeit, Konsens zu erreichen, indem auf der Grundlage eines Interessenausgleichs und der Konzentration auf konstruktiven Dialog eine Einigung herbeigeführt wird. Wir unterstützen die Bestrebungen, die Rolle unseres Forums als autonomes Beschlussfassungsorgan zur Wahrung der politisch-militärischen Sicherheit auf dem europäischen Kontinent wiederherzustellen.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass das FSK von seinen Begründern als die wichtigste – und in der Tat einzige – gesamteuropäische Struktur konzipiert wurde, die für

die politisch-militärische Stabilität in Europa zuständig ist. Und zwar ausgehend von der Annahme, dass diese Stabilität in erster Linie durch Verhandlungen über die Rüstungskontrolle und über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBM) gewahrt werden würde. Zunächst erfüllte das FSK diese Aufgabe. In den 1990er Jahren wurde eine ganze Reihe von Dokumenten – das sogenannte „politisch-militärische Instrumentarium“ – ausgearbeitet. Die OSZE-Gemeinschaft nutzt dieses Instrumentarium bis heute.

In diesem Zusammenhang war es für uns ermutigend festzustellen, dass Österreich damit begonnen hat, eine Reihe von Sicherheitsdialogen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle zu widmen und auch die fachlichen Erörterungen von Fragen betreffend die Militärdoktrinen fortzusetzen. Dies ist besonders wichtig angesichts des derzeitigen herausfordernden Sicherheitsumfelds, in dem sich einige Staaten bewusst für die Konfrontation, das Aushöhlen der Rüstungskontrolle und das Säbelrasseln in der Nähe der Grenzen entscheiden, womit sie die Reaktionsbereitschaft des entsprechenden Nachbarstaates auf die Probe stellen.

Der österreichische Vorsitz wird auch für die Abhaltung der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des Rahmens für Rüstungskontrolle verantwortlich sein, der darauf ausgerichtet ist, das Prinzip der Unteilbarkeit der Sicherheit der OSZE-Teilnehmerstaaten in die Praxis umzusetzen. Übrigens ist es unter anderem diesem Dokument zu verdanken, dass vor fünf Jahren der Strukturierte Dialog, der sich mit sicherheitspolitischen Risiken und Herausforderungen im OSZE-Raum befasst, ins Leben gerufen wurde. Wir sind zuversichtlich, dass es die bevorstehenden Erörterungen in beiden Foren ermöglichen werden, die Konturen einer gemeinsamen Vision für die Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle in Europa zu skizzieren.

Bei der Ausarbeitung des Programms für unsere gemeinsame Arbeit hat die österreichische Delegation dem Thema Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) große Aufmerksamkeit beigemessen. Mit Interesse sehen wir dem OSZE-Treffen zur Überprüfung der Umsetzung von Hilfsprojekten der OSZE betreffend SALW und SCA entgegen, und auch den „praktischen Vorführungen“, die im Anschluss an eine FSK-Sitzung geplant sind.

Im Vorfeld der Sondersitzung des FSK zum Wiener Dokument 2011 möchten wir daran erinnern, dass dessen Modernisierung im derzeitigen Sicherheitsumfeld für unser Land nicht möglich ist. Gleichzeitig besteht unserer Auffassung nach ein gewisser Spielraum zur Stärkung der praktischen Umsetzung von VSBM. Wir gehen davon aus, dass uns das Treffen der Leiter der Verifikationszentren Gelegenheit bieten wird, einen sachlichen Dialog ohne politische Scheuklappen zu diesem Thema zu führen.

Die Unterstützung und Weiterentwicklung der Rolle des FSK als einzigartige Plattform für den gesamteuropäischen Dialog ist für uns von enormer Bedeutung. Es ist wichtig zu verhindern, dass das Forum in eine Phase der Stagnation und thematischen Oberflächlichkeit eintritt und dass seine Agenda mit „weichen“ Sicherheitsmaßnahmen überfrachtet wird, darunter „Genderaspekte“, die keinen direkten Bezug zur politisch-militärischen Stabilität haben. Es ist zu bezweifeln, dass die Betrachtung des OSZE-Verhaltenskodexes aus Sicht der Integration von Frauen in den Streitkräften seine wirksame

Umsetzung erleichtern wird. Seien wir ehrlich: in diesem Dokument sind die Vertreterinnen des schönen Geschlechts im Dienst der Armee mit keinem Wort erwähnt.

Geht man von der Prämisse aus, dass die Sicherheit in Europa wirklich unteilbar ist, dann ist es unabdingbar, dass wir gemeinsam über Schritte nachdenken, die zur Deeskalation der Spannungen, zur Verminderung der Risiken und zur Verhütung gefährlicher militärischer Zwischenfälle führen könnten. Wenn wir andererseits weiterhin so tun, als sei alles „in Ordnung“ und unsere Bemühungen in erster Linie auf die Befassung mit Themen konzentrieren, die nichts mit dem FSK-Mandat zu tun haben, dann laufen wir Gefahr, dass unsere Verhandlungsplattform endgültig ihre Bedeutung verliert.

Diese Perspektive ist ganz und gar nicht in unserem Sinne. Deshalb fordert Russland das FSK auf, sich den wirklich wichtigen Fragen zu stellen, von deren Lösung Sicherheit und Stabilität auf dem Kontinent abhängen. Wir können positiv vermerken, dass die Agenda des österreichischen Vorsitzes Diskussionen über genau solche Themen vorsieht.

Wir möchten Seiner Exzellenz, Generalsekretär Launsky, erneut unseren aufrichtigen Dank für seine ausführliche Vorstellung der Schwerpunkte des österreichischen Vorsitzes aussprechen und der werten österreichischen Delegation von ganzem Herzen allen erdenklichen Erfolg als FSK-Vorsitz wünschen, der aufgrund der Vorbereitung der Dokumente für das OSZE-Ministerratstreffen in Stockholm in eine für unser Verhandlungsgremium besonders herausfordernde Zeit fällt. Wir möchten Ihnen, verehrter Botschafter Raunig, versichern, dass wir unsererseits bereit sind, Ihnen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Wir sehen der produktiven Zusammenarbeit mit Ihnen und den werten Mitgliedern der Troika erwartungsvoll entgegen.

Ich kann zu guter Letzt nicht umhin, auf die Erwähnung meines Landes durch die Ukraine und das „Quartett“ von Staaten, das uns allen hier wohlbekannt ist, zu antworten. Heute haben wir einmal mehr die abgedroschenen Melodien und Rhythmen unserer „ausländischen Chansonniers“ gehört, die den innerukrainischen Einigungsprozess besingen. Wir werden nicht auf die Einzelheiten unseres Standpunkts eingehen oder Sie an den Staus der Krim erinnern. Russland möchte, dass in der Ukraine Frieden einkehrt – und zwar so, dass keine Kinder zu Schulbeginn am Tag des Wissens (am 1. September) durch Granatsplitter und Kugeln von den ukrainischen Streitkräften und Nazi-Verbänden verletzt werden. Als Vermittler geben wir unser Bestes, um zu einer friedlichen Beilegung beizutragen, und leisten humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung des Donbass.

Wir empfehlen unseren Kolleginnen und Kollegen nachdrücklich, die Minsker Vereinbarungen noch einmal ohne Zorn und Eifer (*sine ira et studio*), wie es so schön heißt, zu studieren. Das Maßnahmenpaket ist für die Parteien des innerukrainischen Konflikts, nämlich die ukrainische Regierung und die Behörden in Donezk und Lugansk, gleichermaßen verbindlich. Doch der springende Punkt ist: Den Worten von Oleskiy Arestovych, Berater des Leiters des Büros des Präsidenten der Ukraine, zufolge „ist die Ukraine, was die Minsker Vereinbarungen angeht, aus dem Schneider“. Wir, die wir den innerukrainischen Einigungsprozess mit auf den Weg gebracht haben, und unsere US-amerikanischen Partner sind anderer Auffassung, nämlich dass es keine Alternative zum Minsker Maßnahmenpaket gibt und dass dieses gemäß der darin festgelegten Abfolge von Schritten umgesetzt werden muss. Indem sie sich ihren Verpflichtungen entzieht, verurteilt die ukrainische Führung ihr

Land zu unausweichlichen, schwerwiegenden Problemen in der Zukunft und die Zivilbevölkerung zu weiterem Leid.

Vielen Dank Herr Vorsitzender. Ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages hinzuzufügen.